swissavant

Pro Domo: Swissavant – Wirtschaftsverband Handwerk und Haushalt

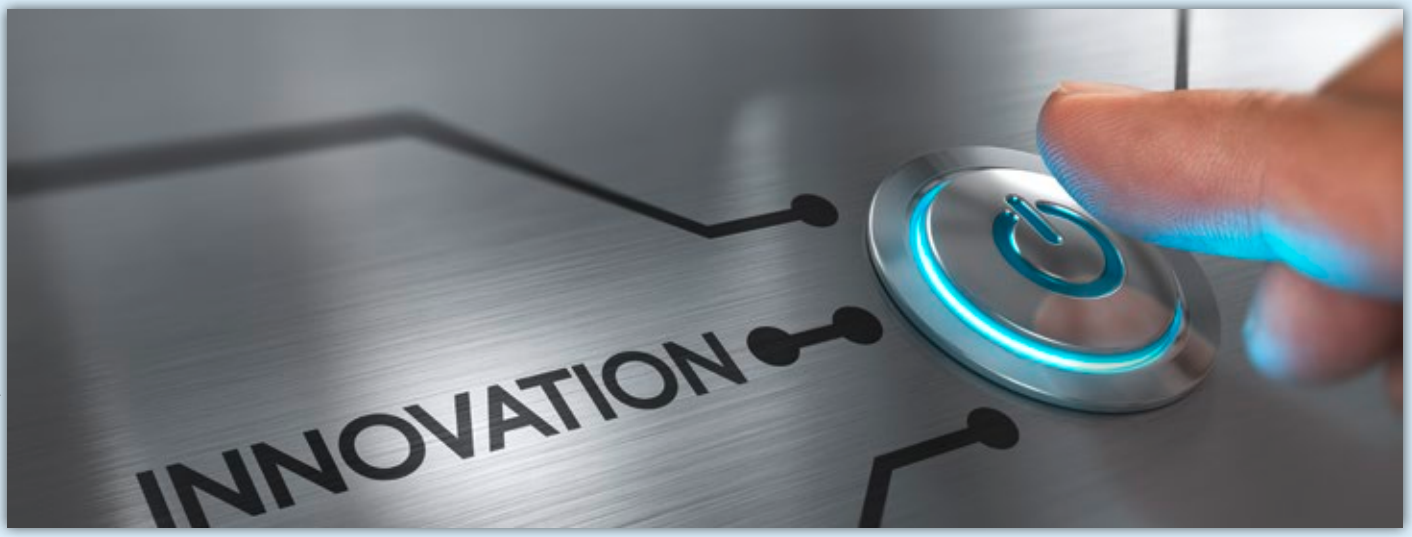

Bild: Olivier Le Moal, shutterstock.com

Neues Beitragsmodell: Zur zweiten Lesung optimiert!

Die Meinung der Swissavant Generalversammlung 2023 war klar: Die rote Karte für das vorgeschlagene neue Mitgliederbeitragssystem, obschon lediglich konsultativ abgestimmt wurde: «Sie haben Hausaufgaben!» Mit dieser Botschaft schickte man die Verantwortlichen aus dem Vorstand von Swissavant – Wirtschaftsverband Handwerk und Haushalt zurück an die Arbeit. Der Generalversammlung 2024 wird nun ein bereinigter Vorschlag unterbreitet. Der langjährige Verbandskassier Andreas Diener erklärt.

Dass die ordentliche Generalversammlung (GV) von Swissavant einer Vorlage nicht zustimmt, ist äusserst selten – 2023 in Kloten war es soweit: Die konsultative Abstimmung zum neuen Mitgliederbeitragssystem ergab mit 35 Ablehnungen ein wuchtiges Nein. Lediglich 7 Stimmberechtigte konnten sich dafür erwärmen, beachtliche 9 Enthaltungen signalisierten die Ambivalenz des Themas. Dabei steckte enorm viel Vorarbeit in der Vorlage.

Eine 12-köpfige Projektgruppe unter Beizug von Prof. Dr. Hans Lichtsteiner (Uni Freiburg – Institut für Verbandsmanagement) hatte ab 2018 in mehreren Sitzungen ein bestmöglich austariertes, übersichtliches und an der modernen Verbandslandschaft orientiertes Modell erarbeitet. Dieses sollte aber während der Corona-Pandemie nicht einfach digital durchgewinkt, sondern im Rahmen einer persönlichen Debatte von der Generalversammlung demokratisch beurteilt werden. Deshalb dauerte es relativ lange bis zur erstmaligen Vorlage in konsultativer Form. Und doch lässt sich der Werdegang des neuen Mitgliederbeitragsmodells auch positiv sehen, denn bekanntlich gilt: «Gut Ding will Weile haben!»

Herr Diener, nach der konsultativen Ablehnung des neuen Beitragsmodells durch die GV 2023 stellte sich die Frage: Wie weiter?

Wir wollten sowohl inhaltlich als auch politisch-kommunikativ genau verstehen, was zur Rückweisung unseres Vorschlags führte. Wir haben die kritischen Votanten umgehend kontaktiert und ihre Überlegungen und Argumente zusammengetragen. Dabei zeigte sich, dass das Beitragskonzept per se – also die Zusammensetzung aus einem Basisbetrag, einem Lohnsummenanteil und einer Deckelung – alternativlos ist und so auch anerkannt wird. Bauchweh verursachte die Höhe der einzelnen Parameter und eine – aus Sicht der Votanten – zu wenig flexible Anpassung an die Unternehmensgrösse.

Der Verband und die Branche haben sich während vier Jahrzehnten dynamisch entwickelt, während die Mitgliederbeiträge nominal stagnierten – und damit unter Berücksichtigung der Inflation also wertbereinigt immer weiter sanken. Eine gewagte Divergenz wird sichtbar …

… ja, basierend auf einem veralteten Konzept, das seinerzeit auf eine kleinstrukturierte Handelslandschaft ohne Einbindung der Lieferanten zugeschnitten war. Im Jahre 2023 sieht unsere Branche ganz anders aus – die seit vier Jahrzehnten unveränderten Beiträge sind Relikte aus einer alten oder vergangenen Zeit. Ihre jährliche Bestätigung mit unveränderten Mitgliederbeiträgen durch die GV war zwar immer ein nettes Ritual. Sie hat aber den Ausbau des verbandlichen Leistungsangebots völlig ausgeblendet. In der Rückschau frage ich mich, ob das klug war. Denn jetzt müssen wir Anpassungen vornehmen, die insgesamt zwar moderat, im Einzelfall aber empfindlich sein können. Dessen sind wir uns natürlich bewusst. Mit Blick auf die anstehenden personellen Entwicklungen wollen wir aber das sensible Feld der «Mitgliederbeiträge» nicht unbestellt übergeben. Es geht auch um die Glaubwürdigkeit der Verbandsleitung und um das Vertrauen der Mitglieder. Diese für einen Wirtschaftsverband eminent wichtigen Werte wollen wir keinesfalls aufs Spiel setzen.

«Im Einzelfall empfindliche Anpassungen» – heisst was?

Allgemeine Zahlenspiele wären hier nicht hilfreich. Wichtiger scheint mir das volle Verständnis der Ursachen: Die «empfindlichen

▶▶

Anpassungen» sind nicht selten die Folge davon, dass die Betriebe in der Vergangenheit die vorgeschriebene Aktualisierung der Berechnungsparameter (Anzahl Mitarbeitende) einfach nicht gemeldet haben. Ähnlich wie bei den 39 Jahren mit unveränderten Jahresbeiträgen lässt dies ein kurzsichtiges Spar-Streben erkennen. Das ist zwar menschlich, aber am Ende aus wirtschaftlicher Sicht ungeschickt.

Welches sind die eigentlichen Ziele eines neuen Beitragssystems für die Mitglieder?

Wie vergleichbare Verbände streben wir grundsätzlich einen Deckungsbeitrag durch die Mitglieder von rund 20 % an. Mit der nun überarbeiteten Vorlage erreichen wir das jedoch nicht. Kurz- und mittelfristig ist das aber nicht problematisch, und wir halten am Bestreben nach «Gerechtigkeit, Fairness, und Transparenz» im Interesse aller Beteiligten in unserem Verbandsumfeld fest. Langfristig – und jenseits aller Zahlen – wollen wir dauerhaft die Zukunft des Verbands sichern. Denn die Wertschriftenerträge, die zur Finanzierung unserer Verbandsgeschäfte massgeblich beitragen, sind zu weiten Teilen der glücklichen Hand unseres derzeitigen Geschäftsführers zu verdanken. Von einer Nachfolgeperson dasselbe Talent zu erwarten, wäre einfach nur leichtsinnig.

Wie sehen Sie die Abstimmung anlässlich der GV 2024?

Ich rate von einer erneuten Konsultativabstimmung ab – wir brauchen jetzt ein klares Bekenntnis unserer Mitglieder aus Industrie und Handel. Bei einer erneuten, definitiven Ablehnung müssten sich künftige Verbands- und Vorstandsmitglieder mit dem sensiblen Thema neues Mitgliederbeitragssystem befassen. Einfacher wird das nicht, denn eine allenfalls angespannte Wirtschaftslage mit engen Verbandsfinanzen würde den Konsens für ein neues Mitgliederbeitragssystem noch schwieriger machen. Insofern hoffe ich nun auf eine tragfähige und breit abgestützte Lösung. Kurz: Eine Antwort, die strategische Weitsicht und ein produktives Miteinander in unserer Branche signalisiert.

«Wir halten am Bestreben nach ‹Gerechtigkeit, Fairness, und Transparenz› im Interesse aller Beteiligten in unserem Verbandsumfeld fest!»

Andreas Diener, Kassier von Swissavant

Gleiches Prinzip – neue Eckwerte

Die vorbereitenden Gremien bleiben grundsätzlich dem Modell mit den drei Parametern «Basisbeitrag», «Lohnsummenanteil» und «Deckelung» treu. Viele vergleichbare Verbände arbeiten damit. Im neuen Vorschlag wurden demzufolge lediglich zwei Parameter justiert.

Folgendes Modell war der GV 2023 konsultativ vorgelegt und von ihr klar verworfen worden:
Die Mitglieder von Swissavant leisten ab 2024 einen jährlichen Basisbeitrag von 500.00 CHF plus 1 ‰ der gesamten AHV-Lohnsumme. Der Maximalbetrag ist auf 20 000 CHF limitiert.

Vorstand und Arbeitsgruppe unterbreiten der kommenden GV 2024 neu das folgende Modell:
Die Mitglieder von Swissavant leisten ab 2025 einen jährlichen Basisbeitrag von 500.00 CHF plus 0,5 ‰ der gesamten AHV-Lohnsumme. Der Maximalbetrag ist auf 25 000 CHF limitiert.

Der lohnsummenbasierte Betrag wurde um 0,5 ‰ gesenkt, die Deckelung auf 25 000 CHF angehoben.

Ce rapport est disponible en français à la page 8 ▶▶

▶▶ ... FORTSETZUNG

Ein neues Beitragssystem – warum?

Der Wirtschaftsverband Swissavant hat die Mitgliederbeiträge während 39 Jahren nicht verändert. Die nominal gleichgebliebenen Beiträge bilden die Branchen- und Verbandsrealität unstrittig nicht mehr ab und berücksichtigen die monetäre Entwicklung von ganzen vier Jahrzehnten nicht. Genau besehen sind sie aus der Zeit gefallen – ein Anachronismus.

Swissavant hat sich über Jahrzehnte durch die direkte Verrechnung von Verbandsleistungen, durch staatliche Zuschüsse und Subventionen (Ausbildung/üK), durch marktkonforme EKAS-Aktivitäten, mit der *perspective*, über nexmart und mit der alle zwei Jahre stattfindenden Fachmesse Hardware sowie aus den Wertschriftenerträgen eigenfinanziert. Man ist damit lange gut gefahren – auch zum Vorteil der Mitglieder aus Industrie und Handel.

Die gelebte Kategorisierung oder Unterteilung in «Händler» und «Lieferanten» wurde 2001 zugunsten einer Gleichstellung aller Mitglieder eigentlich aufgehoben. Die Branchenstruktur wurde grundlegend durch Firmenneugründungen, Übernahmen und Schliessungen verändert.
Der Verband hat seine Leistungen zwischenzeitlich aber deutlich erweitert. Die als «historisch» zu bezeichnenden Beiträge habe mit diesen Entwicklungen nicht Schritt gehalten und bilden die verschiedenen Leistungsbezüge vieler Unternehmen oder besser Mitglieder nicht mehr realistisch ab.

Kurz: Das fast 40 Jahre alte Modell mit nominal fixen Beiträgen passt schlicht nicht mehr in die heutige Realität 2023. Eine modernisierte Beitragsstruktur für alle Mitgliederkategorien soll der Aktualität nun Rechnung tragen.

Wichtiges in Kürze:

- Das Beitragsmodell von Swissavant besteht unverändert seit 39 Jahren.
- Es bildet die Branchen- und Mitgliederstruktur sowie die Unternehmensvielfalt 2023/2024 nicht mehr ab.
- Vor über 20 Jahren wurden die Mitgliederkategorien «Handel» und «Lieferanten» abgeschafft. Diese Aufhebung fand ihren Niederschlag in einem vereinheitlichten Leistungsbezug, nicht aber in den jährlichen Mitgliederbeiträgen.
- Das neue Beitragsmodell hilft, die Finanzierung von Swissavant als nationale Branchenorganisation langfristig zu sichern. Es stärkt die Budget- und Planungssicherheit für die Kollektivleistungen des Wirtschaftsverbandes als nationale Institution.
- Die vorgeschlagene Erhebungsbasis entspricht den Modellen vergleichbarer Arbeitgeberverbände oder nationalen Wirtschaftsverbänden.
- Das neue Modell bringt generell moderate, im Einzelfall spürbare Anpassungen bei den Jahresbeiträgen mit sich, sorgt aber für mehr Gerechtigkeit.
- Bei Verwerfen des zweiten Vorschlags würden die veralteten, nicht mehr realitätsorientierten Beitragsstrukturen weiterhin aufrechterhalten. Der vielseitige Wunsch nach bestmöglicher Fairness und Gleichbehandlung aller Mitgliederkategorien bliebe dann unerfüllt. Eine pauschale prozentuale Beitragserhöhung wäre eine mögliche Folge.

▶▶

Das Swissavant Leistungspaket 2023/2024

Der Wirtschaftsverband erbringt Leistungen, er nimmt gesellschaftliche wie branchenspezifische Verantwortungen wahr und verfolgt Stossrichtungen – alles im Interesse seiner Mitglieder und als Dienst an der Gesellschaft. Die Aktivitäten seien hier in Erinnerung gerufen – auch mit Blick auf das neue Beitragsmodell:

Individuelle Leistungen:
- Grundausbildung im Detailfachhandel EFZ/EBA
- Höhere Fachhausbildung «Beschlägefachkurs»
- branchenrelevante Weiterbildungen
- Branchenportal (nexmart)
- AHV-Ausgleichkasse (+ Familienausgleichskasse FAK)
- BVG-Stiftung (PK Merlion)
- Öffentliche Ausschreibungen

Integrative Leistungen für Verband und Branche
- Information – *«perspective»*
- Digitalisierungsprojekte
- Messe – «Hardware»
- Verbandsanlässe – «Nationaler Branchentag»
- Branchenwerbung
- EKAS-Branchenlösung – Arbeitssicherheit

Leistungen für das Kollektiv «Branche – Verband – Gesellschaft»
- Gesunde Branchenstrukturen
- Standards
- Lobbying
- Öffentlichkeitsarbeit
- Qualifizierte Fachkräfte
- Förderstiftung polaris

Bild: Pressmaster, shutterstock.com

Ce rapport est disponible en français à la page 8